

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 86.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Mittwoch,
den 3. November 1858.

Amthliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

2)1. Calw. Amortisation einer Schul- Urkunde.

Da ein von Johann Georg Dingler, Schneidermeister von Holzbronn, gegen Bürgermeister Wagner von Calw, als Pfleger der Kinder des Philipp Jakob Schwarz von da, für ein auf den 28. Mai zu fünf Procent verzinsliches Darlehen von zweihundert Gulden vom 28. Mai 1827 ausgestellter Pfandschein verloren gegangen ist, wird der unbefannte Inhaber desselben aufgefordert, seine Ansprüche binnen sechzig Tagen bei K. Obergericht dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 29. Oktober 1858.

K. Obergericht.
Hartmeyer.

Calw. Bekanntmachung.

Die Waisengerichte und Pfleger des Bezirks werden unter Beziehung auf die Bekanntmachung des Kön. Ministeriums des Innern vom 16. April 1850 (R.-Bl. S. 175 und 4) darauf aufmerksam gemacht, daß die Württembergische Sparkasse und deren Agent, Herr Carl Dörtenbach dahier, Kapitalien aus Pflegschaften, deren Vermögen im Ganzen zweihundert Gulden nicht übersteigt, fortwährend zur Verzinsung annehmen.

Den 1. November 1858.

K. Obergericht.
Hartmeyer.

2)1. Calw. Verschollener.

Christian Schanz, Weber von Neuweiler, Sohn des verstorbenen Christian Schanz, Tagelöhners von dort, geboren am 2. September 1788, ist verschollen und würde, wenn er noch am Leben wäre, das siebenzigste Lebensjahr zurückgelegt haben. Derselbe und seine etwaigen Leibeserben werden daher aufgefordert, sich binnen neunzig Tagen bei dem K. Obergericht dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt erklärt und seine Verlassenschaft an seine bekannten Seitenverwandten vertheilt werden würde.

Den 29. Oktober 1858.

K. Obergericht.
Hartmeyer.

Calw. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den kürzlich gestorbenen Schneider Christoph Friedrich Gromann von hier sind am 6. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, vor uns zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Vermögens-Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben.

Den 30. Oktober 1858.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Calw. Spital-Bau-Afford.

Nächst dem Armenhaus am Schießberg wird ein Spital-Gebäude aufgeführt werden. Die nachstehenden Bau-Arbeiten werden am Donnerstag, den 11. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Abstreichs-Verfahren vergeben werden:

Grab-Arbeit nach dem Ueberschlag	185 fl. 20 fr.,
Maurer- und Steinhauer-Arbeit	3139 fl. 20 fr.,
Gypser-Arbeit	1132 fl. 40 fr.,
Schreiner-Arbeit	1536 fl. 42 fr.,
Glaser-Arbeit	350 fl.,
Schlosser-Arbeit	720 fl. 52 fr.,
Schmied-Arbeit	18 fl. 40 fr.,
Flaschner-Arbeit	150 fl.,
Pflasterer-Arbeit	245 fl.

Dabei ist zu bemerken: a) daß die Maurer-Arbeit in zwei Abtheilungen, die eine von Grund- bis zur Sokal-Ebene, die andere die übrige Arbeit begreifend, und b) die Gypser-, Schreiner-, Glaser- und Schlosser-Arbeit, je in 3 Theilen nach Stockwerken, veraffordirt werden wird.

Risse und Ueberschlag können bei dem Stadtwerkmeister Kümmerle eingesehen werden. Es werden nur Handwerksleute aus Calw zugelassen.

Den 1. November 1858.
Stiftungsroath.

Jagd-Verpachtung.

Da der Pacht der hiesigen Jagd auf den 1. Dezember dieses Jahres zu Ende geht, so wird am nächsten Freitag, den 5. November,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus ein weiterer Pacht derselben auf die drei Jahre bis 1. Juli 1861 vorgenommen werden.

Dstelsheim, 29. Okt. 1858.
Schultheiß
Kleinfelder.

Neuhengstett.
Dankfagung.

Für unsere Kirchen-Reparatur sind uns wieder übergeben worden: von Bortenmacher Maier in Calw 24 fr., N. N. in Calw 1 fl., Rathsschreiber Raschold in Althengstett 1 fl., Salomo Baral 12 fr., Opfer von Simmozheim 3 fl. 34 fr., von der Gemeinde-Kasse daselbst 5 fl. 26 fr., N. N. in Hirsau 48 fr., Schönfarber Schönte in Liebenzell 41 fr., Schulmeister Grombach 30 fr., N. N. in Calw 30 fr., Tuchfabrik. Wöhrle's Witwe 1 fl., Schneider Seifried 24 fr., wofür wir herzliches Vergelt's Gott! sagen.

Hfr. Krauß. Schultheiß Aya sse.

22. Tiefenbronn.

Schäferei-Verpachtung.

Da der Schäfereipacht in Tiefenbronn, Amts Pforzheim, bis Georgii 1859 abgelaufen ist, so wird eine abermalige Verpachtung vorgenommen auf drei weitere Jahre, am Donnerstag, den 11. Nov. d. J., Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus. Die Steigerungsbedingungen werden sam gedachten Tage bekannt gemacht. Die Liebhaber haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen auszuweisen als Vermögens- und Leumunds-Zeugniß.

Tiefenbronn, 24. Okt. 1858.

Gemeinderath.

Bürgermeister Künle.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der mehrjährigen Leiden unserer lieben Tante und Schwester Barbara Haidt, Wtw., sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sprechen ihren innigsten Dank aus

Die Hinterbliebenen.

Modewaarenhandlung in Stuttgart.

Meine Musterkarte, welche ich für bevorstehende Winterfaison mit den neuesten Stoffen zu billigen Preisen reichlich ausgestattet habe, ist bei Wilhelm Enslin in Calw aufgelegt. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

21. Christian Brodbeck.

Für Raucher.

Ich erlaube mir die Herren Raucher aufmerksam zu machen, daß ich mein Lager in Cigarren mit verschiedenen preiswürdigen Sorten vermehrt habe, welche, nebst einer Parthie gut abgelagertem, loosem Portorico und Barinas zu geneigter Abnahme bestens empfehlen kann.

W. Enslin.

Zimmer.

Ein heizbares, freundliches Zimmer ohne Möbel hat monatweise zu vermieten

Lhudium.

21. Hirsau.
Einladung.

Zu warmem Zwiebelfuchen auf Samstagnachmittag, den 6., und zu verschiedenen Kuchen auf Sonntag, den 7. November, nebst gutem Wein, ladet hiermit ergebenst ein
Bäcker Burkhardt.

Calw.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrl. Publikum in Stadt und Land zur Verfertigung aller gestrickten Wollen-Artikel; auch werden alte gestrickte Jacken und Untereidchen wieder reparirt, und versichert schnelle und solide Bedienung.

M. Kühle, Kammacher,

21. in der Metzgergasse.

Stelle-Antrag.

Ein ordentliches Mädchen, das die häuslichen Geschäfte versteht und auch mit Vieh umzugehen weiß, findet sogleich oder bis Martini eine gute Stelle; Näheres sagt die Redaktion dieses Blattes.

22.

Kastenoferen.

Der Unterzeichnete verkauft einen eisernen Kastenoferen sammt Zugehör.

Kutscher Bauer.

Schafe-Verkauf.

Christian Schächinger verkauft 9 Mutterschafe und 8 Lämmer.

**Die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank
in Stuttgart**

bietet außer den gewöhnlichen Lebens- und Altersversicherungen, durch den damit verbundenen

Kinderausstattungsverein

Eltern die Gelegenheit, ihren Kindern mittelst jährlicher kleiner Einlagen oder auch mittelst einmaliger Zahlung ein Kapital für die Zeit ihrer Ausstattung anzufammeln.

Ebenso vermittelt die Bank alljährlich einen **Rekrutenverein** zur leichteren Anschaffung der Mittel für Stellung eines Erfahrmannes.

Bei dem mit der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank verbundenen **Kapitalisten-Verein** können Summen, welche durch Hundert theilbar sind, à 4½ Procent **Kapitalsteuerfrei** angelegt werden durch den Agenten für den Bezirk Calw

Louis Dreiß.



Liebenzell.

Chaisen- u. Wagen-Verkauf.

Nächsten
Donnerstag, den 4. November,
Nachmittags 3 Uhr,
verkaufe ich verschiedene entbehrlich
gewordene Gegenstände, worunter
ein einspänniges Chaischen, ein
dto. Leiternwägle, ein Berner-
wägle, einen Schlitten und 2
noch neue Holzschlitten, sowie
2 Chaisengebüchse.

Hiezu ladet die Herren Liebha-
ber freundlichst ein

W. Stod
zum obern Bade.

211. Calw.

Mantel. Einen bereits
noch neuen blauen
Tuch-Mantel mit Pelztragen und
karrirtem, wollenem Futter ausge-
stattet, hat aus Auftrag zu verkaufen
Schneider Binder.

Handfarren.

Un-
terzeich-
neter sucht einen einrädigen oder
leichten weirädigen Handfarren zu
kaufen.

Rudolph Schaeferle.

222. Hornberg.

Geldanerbieten.

Bei der hiesigen Stiftungs-
pflege liegen 150 fl. gegen
gesekliche Sicherheit zu 4 1/2
Procent zum Ausleihen parat.



Hirsau.

Geldanerbieten.

Die hiesige Stiftungs-
pflege hat gegen gesekliche
Sicherheit 275 fl. zu 4 1/2
Procent auszuleihen.



Gewerbliches.

Chemische Zündhölzer ohne Phosphor.

Die Darstellung von Zündhölzern
ohne Phosphor ist wegen der viel-
fachen nachtheiligen und unangeneh-
men Einwirkungen des Phosphors
während der Fabrikation sowohl, als

beim Gebrauch der Hölzer, längst
eine Aufgabe, mit deren Lösung sich
die Wissenschaft und die Praxis be-
schäftigt. Dieselbe erhält noch eine
erhöhte Bedeutung dadurch, daß durch
die Beseitigung des Phosphors bei
der Zündholzfabrikation ein großer
ökonomischer Vortheil für die Land-
wirtschaft, die Zuckersabrikation u.
erzielt wird, insofern viele tausend
Centner Knochen, welche dormalen
zur Darstellung des Phosphors ver-
wendet werden, der Landwirtschaft
als vortheilhaftes Düngungsmittel,
der Zuckersabrikation als Läuterungs-
mittel u. erhalten blieben.

Man ist nun zwar dahin gelangt,
phosphorfreie Zündhölzer darzustellen,
aber noch ist es nicht gelungen, sie
zu dem Grade der Brauchbarkeit zu
bringen, wie die Phosphorzündhölzer.

Wir haben Seite 185 das dem
Herrn Hochstätter in Frankreich
patentirte Verfahren für Darstellung
phosphorfreier Zündhölzer mitgetheilt
und reihen dieser Mittheilung zwei
weitere Recepte aus derselben Quelle
an. Das eine ältere gibt folgende
Zutredienzien für Darstellung der
Masse an:

- | | |
|--------------------|---------------------------------|
| 30 | Gran Gummi arab., |
| 225 | chlorf. Kali, |
| 75 | salpeterf. Blei, |
| 5 | chromf. Kali, |
| 230 | schwarzes Schwefelan-
timon, |
| 90 | Sand. |
| Das zweite neuere: | |
| 10 | Gran Gummi arab., |
| 80 | chlorf. Kali, |
| 30 | salpeterf. Blei, |
| 5 | chromf. Kali, |
| 80 | schwarzes Schwefelan-
timon, |
| 50 | Sand. |

Diese Recepte sind uns von Herrn
Zündholzfabrikant F. L. Luz in
Blaub euren, welcher bei der In-
dustrie-Ausstellung in Cann-
statt ebenfalls phosphorfreie Zünd-
hölzer zur Kenntniß des Publikums
brachte, in ganz uneigennütziger Weise
und in der Absicht, der Sache zu nüt-
zen, mit der Ermächtigung zu deren
Veröffentlichung zugestelt worden.

Herr Luz fertigt solche Zündhölz-
chen, dieselben bedürfen aber, wie er
selbst sagt, noch weiterer Bervollkomm-
nung, da sie noch den Nachtheil ha-
ben, daß sie sich nicht so leicht ent-
zünden, wie die Phosphorzündhölzer.

Gewiß wird derjenige, welchem
es zuerst gelingt, allgemein brauch-
bare phosphorfreie Zündhölzer zu
fabriziren, ein gutes Geschäft machen.
(Gewerbeblatt.)

Maschinen-Schmier-Öel.

Die große Verbreitung des Ma-
schinenwesens in der Neuzeit macht
das Bedürfniß eines vollkommen rei-
nen Oeles zum Befetten der Getriebe
immer mehr fühlbar, da von der Güte
des Maschinenöls der gute Gang der
Maschinen und die gehörige Be-
nützung der Kraft derselben abhängt.
Bei Anwendung unreiner, säurehal-
tiger Oele werden die Maschinen
beschmutzt, durch Säure angefressen
und Kraft vergeudet, weil die be-
schmutzten Getriebe mehr Kraft ab-
sorbiren, als die, welche sich in rei-
nem Zustande befinden.

In England, wo die Dampfkraft
wohl am meisten benützt wird, hat
man die Wichtigkeit des Schmieröls
vollkommen erkannt und bedient sich
dieselbst des theuersten aller Oele
„Spermöl“, da man die Ueberzeu-
gung gewann, daß dieses auf die
Dauer am billigsten sei, weil die
gute und lange Erhaltung der Ma-
schinen wesentlich von der Benüt-
zung guten Schmieröls abhängt.
Auf dem Continent wird dieses
reine Oel aber nur selten angewen-
det; man behilft sich dieselbst mit
rohem Rüb- und Olivenöl (Baumöl),
in wels' beiden aber Pflanzentheile
und Schmutz in großer Menge vor-
handen sind, oder man wendet auch
gerne ein Fabrikat an, welches unter
dem Namen Knochenöl in den Han-
del gebracht wird, häufig aber aus
nichts Anderem besteht, als aus Rüböl
mit Schwefelsäure gereinigt, und mit
Olivenöl vermischt. Dieses vielseitig
benützte Fabrikat ist aber weit entfernt,
den Anforderungen an ein gutes
Maschinenöl zu entsprechen, weil die

zum Reinigen des Rüböls dienende Schwefelsäure das Metall angreift und die im Olivenöl sich befindlichen Unreinigkeiten die Maschinen beschmutzen, also deren Gang hemmen und erschweren.

Neuerdings gelang es uns, Maschinenöl zu fabriciren, welches die genannten Uebelstände beseitigt und sowohl in Rücksicht auf Reinheit, Fettgehalt, Dünnflüssigkeit und Ausdauer Vortreffliches leistet. Das Reinigen dieses Oeles geschieht ohne Anwendung von irgend welcher Säure oder einer sonstigen Substanz aus dem Mineralreich, welchen Namen auch solche haben möge und zwar auf eine Weise, daß es den höchsten Grad von Reinheit erlangt und mit diesem großen Vorzug noch jenen vereinigt, vollständig frei von Säure zu sein.

Der Preis dieses Maschinenöls richtet sich nach dem Werthe von rohem Rüböl und da dieses in Folge der ungünstigen Reperatur augen-

blicklich hoch steht, so ist die Fabrik jetzt nicht im Stande, solches billiger als 35 1/2 fl. per 50 Kilogr. frei ab Köln, ohne Faß, Netto Comptant, abzugeben.

In dem Muster-Lager der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart ist eine Probe von solchem Maschinenöl ausgestellt, auch sind die Unterzeichneten gerne bereit, den dafür sich interessirenden Maschinenbesitzern auf ihr Verlangen Muster zu Anstellung von Versuchen einzusenden.

Köln a./R. 15. Okt. 1858.

Zur Straßen und Diesel.

Nachtrag.

Calw.

Wasserwerks-Anlegung auf der Markung Waldeck, in der Nähe von Kenheim.

Auf der rechten Seite des R. Goldflusses, gegenüber von Kenheim, beabsichtigt das Fabrikhaus J. F.

Stälin und Söhne dahier ein Wasserwerk mit Baumwollspinnerei anzulegen.

Dies wird unter dem Anfügen veröffentlicht, daß wer gegen dieses Vorhaben etwa Einwendungen zu machen hat, solche binnen 15 Tagen bei dem K. Oberamt schriftlich anzubringen hat.

Den 1. November 1858.

K. Oberamt.

Fromm.

Gold-Cours.

Frankfurt, den 1. November.

	n.	fr.
Pistolen	9	32 1/2 — 33 1/2
Friedrichsd'or	9	53 1/2 — 54 1/2
Holländ. 10 fl.-Stück	9	39 — 40
Dukaten	5	28 1/2 — 29 1/2
20. Frankensstücke	9	19 1/2 — 20 1/2
Engl. Sovereigns	11	38 — 42
Preussische Kassenscheine	1	44 7/8 — 7/8

Auflösung des Logogriffs in Ur. 85.

Ugel — Segel — Regel — Regel — Hegel.

Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 30. Oktober 1858.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Kest	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag.	Heuti- ger Verff.	Im R e f t	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspr. mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	31	124	155	123	32	15	12	14	17	13	30	1700	18	—	19
— neuer	—	4	4	4	—	13	30	13	30	13	30	54	—	—	9
Korn Gemaß															
Gerste, alte	2	3	5	4	1	9	18	8	58 1/2	8	36	35	54	—	17 1/2
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	25	156	181	104	77	6	40	6	29 1/2	6	—	435	1	—	7 1/2
— neuer	—	37	37	37	—	5	30	5	16	5	—	195	—	—	5
Haber, alter	70	48	118	85	33	6	30	6	17 1/2	6	—	320	54	—	16 1/2
— neuer	—	34	34	34	—	5	40	5	25	5	—	184	24	4	—
Summe — .	128	406	534	391	143							2925	31		

Qualität:

Alter Kernen: Gewicht: Bester 289 Pfund, mittlerer 287 Pfund, geringster 285 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 12 fr., dto. schwarzes 10 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth. —

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 11 fr., Rind- und Kuhfleisch 9 fr., Kalbfleisch 7 fr., Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr., Hammelfleisch fr.

Stadtschultheißenamt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

